



Das große Spiel

MUSICAL: Vereinigte Bühnen Bozen schließen die Saison ab mit Richard O'Briens „The Rocky Horror Show“

BOZEN (mta). Endlich war es wieder so weit: Das traditionelle Maimusical der Vereinigten Bühnen Bozen konnte nach längerer Zeit wieder stattfinden. In die inzwischen bereits lange und erfolgreiche Tradition der VBB fügt sich nun auch ein Musical ein, das nicht nur seit seiner Entstehungszeit ungeahnte Erfolge feiert, sondern auch aufgrund seiner Entstehungsgeschichte und seines Aussagegehalts breiten Diskussionsstoff liefert: „The Rocky Horror Show“ von Richard O'Brien.

Ein großartiges Bühnenbild mit einem ganz besonderen Bühnenaufbau, der die Bühne auch symbolisch weit in den Zuschauerraum hineinreichen lässt, mit ungeahnten Lichteffekten, beeindruckend modellierten Wandtattrappen, einer angedeuteten Bar, traumhaften Spiegeffekten, wunderbaren Kostümen und ganz viel Platz für die atemberaubenden tänzerischen Einlagen – der absolut stimmige Rahmen für ein Bühnengeschehen, das 2 junge Leute, Brad und Janet, aufgrund einer Autopanne in eine Welt entführt, die sie vor

den Kopf stößt, die ihnen Angst macht, in der sie irgendwann ganz unbekannt Seiten an und in sich selbst erkennen müssen.

Der Chef dieser Welt, Frank'n'furter, der „Sweet-Transvestite“-Meister, hat in bester Pygmalionmanier oder – vielleicht noch besser – in bestem Frankensteinmodus seinen idealen Lebenspartner geschaffen und feiert dessen „Geburt“ gerade in dem Moment, als Brad und Janet in seinem Schloss ankommen.

Durch das Hin und Her der Beziehungen, aber auch der Handlung(en) führt großartig ironisch und mit verschiedenen Metaebenen spielend der Erzähler (**Lukas Lobis**), der das Publikum, das seit jeher in diesem Musical zum Mitmachen eingeladen ist, schon seit der ersten Sekunde seines Auftretens auf seiner Seite hat. Er dirigiert und kommentiert und zieht sich zurück, sobald die Handlung wieder für sich selbst spricht. Seine Rolle ist vor allem für den ersten Akt ganz wesentlich, der mit einer Vielzahl an Ohrwürmern und Augenweiden eine besondere Welt erstehen lässt, welche das Publikum in einen ganz eigenen Bann zieht. Die unter der Choreographie von **Marcel Leemann** entstandenen Tanzeinlagen – mit für den Kenner auch ganz



Das Musical wurde weltweit in über 30 Ländern, auf allen Kontinenten aufgeführt und in mehr als 20 Sprachen übersetzt.

Nikolaus Ostermann

besonderen Verweisen und Zitaten – ließen das Ganze in selten gesehener Intensität erscheinen.

Wortwörtlich über allem leistet für das Publikum sichtbar die Band unter der Leitung von **Stephen Lloyd** ihre Dienste – mit einer großartigen und absolut stimmigen musikalischen Performance, die den überbordenden Schwung des ersten Aktes im zweiten Akt etwas ruhiger und melancholischer werden lässt und das Bühnengeschehen sensibel und kenntnisreich begleitet.

„Don't dream it, be it“ – diese Aussage des neu erschaffenen

„Menschen“ Rocky geht leider nicht in Erfüllung, die „Science Fiction“ zeigt sich in ihrem „double feature“. Der Meister hat zu viel gewollt, die Schlosswelt löst sich auf, Brad und Janet kehren wieder in ihren Alltag zurück. Zurück bleibt ein begeistertes Publikum, das auf einen nicht so schnell zu vergessenden Abend blicken darf und zuschaueraktiv einem Musical beiwohnen durfte, das auch nach 50 Jahren seine ganz besondere Aktualität nicht verloren hat.

Etwas Provokation und Skandal waren auch bei den Vereinigten Bühnen gewollt mit dabei,

wichtiger aber waren laut Regisseur **Rudolf Frey** (an dieser Stelle möchte ich unbedingt auch auf das informative Begleitheft und den Podcast zur Veranstaltung verweisen) das „Spiel mit Gender, mit Drogen, der ironische, humorvolle Umgang mit der dargestellten Wirklichkeit“; es sollte „kein pädagogischer Lehrgang“ werden; die Rocky Horror Show baue zwar auf „einem ernsten Hintergrund“ auf, den Grundcharakter der Veranstaltung möchte Frey aber in der „Ironie und der Groteske“ sehen; ein ganz großes Kompliment für diese gelungene Interpretation und

die traumhafte Darbietung, in der auch das Spiel mit der Sprache und unserem Umgang damit (Deutsch - Italienisch - Englisch) vor dem Südtiroler Kontext eine ganz besonders gelungene Note erfährt.

■ **Termine:** 10.5., 20 Uhr mit Stückeröffnung um 19.15 Uhr, 12. und 13.5., 20 Uhr; 14.5., 18 Uhr, 18., 19. und 20.5., 20 Uhr

VIDEO auf abo.dolomiten.it

AUDIO auf abo.dolomiten.it